

# Stadtarchiv ist umgezogen

by **Lüchow**. Das Lüchower Stadtarchiv hat eine Menge Umzüge hinter sich, meist ging es von einem Provisorium ins nächste. Zuletzt lagerten die Akten im alten Rathaus. Die Arbeitsmöglichkeiten waren dort sehr beschränkt. Nun sind die Archivalien in einem hellen und großen Raum im Feuerwehrhaus an der Roland-Brandin-Straße untergekommen, Stadtarchivar Karl Kowalewski freut es sichtlich.

Der Umzug dorthin wurde rechtzeitig zur Tagung der Arbeitsgemeinschaft niedersächsischer Kommunalarchivare (ANKA) abgeschlossen, die am heutigen Montag im Lüchower Gildehaus beginnt.

Der Arbeitsgemeinschaft gehören die hauptamtlichen und – wie Dr. Kowalewski – ehrenamtlichen Stadt-, Gemeinde- und Kreisarchivare an. Die ANKA versteht sich als Interessenvertretung, sieht aber ihre Aufgabe auch darin, die Vermittlung von Informationen zu fördern. Dies sei vor allem wichtig, weil nur eine Minderheit der Kommunalarchivare eine Facharchivische Ausbildung haben, die Mehrheit aber als „Seiteneinsteiger“ – meist ausgebildete Historiker – oder aus der Verwaltung heraus die Betreuung des Archivs übernommen haben.

Zum ersten Mal findet eine solche Tagung in Lüchow statt. Hintergrund ist ein Jubiläum, das Dr. Kowalewski in diesem Jahr feiern wird. Im Oktober 1971 wurde der Historiker, der am Lüchower Gymnasium unterrichtete, vom Niedersächsischen Hauptstaatsarchiv zum ehrenamtlichen Archivpfleger bestellt, ein Jahr zuvor hatte er das Stadtarchiv übernommen. Seitdem hat Dr. Kowalewski das Kreisarchiv ausgebaut und



**HELL IST ES, und viel Platz zum Arbeiten gibt es auch: Das Stadtarchiv befindet sich nun in zwei Räumen im Feuerwehrhaus an der Roland-Brandin-Straße. Dort informierte sich auch stellvertretender Bürgermeister Hans Naumann (rechts) bei Stadtarchivar Dr. Karl Kowalewski.** Aufn.: Ch. Beyer

war überall zur Stelle, wenn Archive, etwa aus Dorfschulen oder auch die einstigen Akten des Reichsnährstandes, im Müll zu landen drohten.

Rund 100 Kommunalarchivare werden in der Kreisstadt erwartet. Die Tagung beginnt mit einem Stadtrundgang, Prof. Carl-Hans Hauptmeyer von der Universität Hannover wird über 1200 Jahre niedersächsischer Geschichte referieren, und Dr. Karl Kowalewski über

den Wiederaufbau des 1811 abgebrannten Lüchows.

Am Dienstagvormittag geht es dann um Archivfachliches, nachmittags auf Exkursionen ins historische Wendland und den Naturpark. Abends lädt die Stadt zu einem Empfang, zu dem das Bäuerinnenprojekt einen Imbiß reicht. Zu den Programmpunkten am Mittwoch gehört auch ein Referat von Kreisarchivar Wolfgang Jürries.